



Landesrat Achleitner: OÖ. Landesenergiepreis Energie Star 2024 vergeben – Pioniere der Energiewende vor dem Vorhang

Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner: *„Die Energiewende braucht Vorzeigeprojekte, die neue Lösungen aufzeigen und zum Nachmachen motivieren. Der Energie Star 2024 belegt einmal mehr, mit wie viel Kreativität und Engagement sich die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher für eine nachhaltige Zukunft einsetzen.“*

Beispielgebende, innovative Projekte vor den Vorhang holen und damit noch mehr Menschen in Oberösterreich animieren, Teil der Energiewende zu werden – das ist das Ziel des „Energie Stars“, den das Land Oberösterreich gemeinsam mit dem OÖ. Energiesparverband vergibt. Am Montagabend wurden in Linz die Gewinnerinnen und Gewinner des Energie Stars 2024 gekürt. *„Oberösterreich ist bereits ein Vorreiter der Energiewende. Der möglichst rasche Umstieg auf erneuerbare Energien gelingt aber nur dann, wenn er von uns allen mitgetragen wird: Privathaushalte, Unternehmen, Gemeinden, Vereine und Institutionen. Dafür braucht es Vorzeigeprojekte für erneuerbare Energie und Energieeffizienz, die neue Lösungen aufzeigen und zum Nachmachen motivieren. Mit unserem Landesenergiepreis Energie Star holen wir diese Pioniere der Energiewende vor den Vorhang“*, hob Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner im Rahmen der Preisverleihung hervor.

Mit dem Energie Star werden Projekte vom Land Oberösterreich und seinem Energiesparverband ausgezeichnet, die zeigen, wie in Oberösterreich Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und sonstigen Organisationen mit viel Engagement die Energiewende vorantreiben. Mitmachen konnte jeder, der in Oberösterreich ein innovatives Energie-Projekt umgesetzt oder bereits konkrete Schritte in Richtung Umsetzung unternommen hat. Über 100 Projekte wurden eingereicht und von einer hochkarätigen Fachjury bewertet. *„Mit unserem OÖ. Landesenergiepreis ‚Energie Star‘ wollen wir nicht nur zeigen, wie innovativ und engagiert*

die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bei der Umsetzung der Energiewende sind, sondern zugleich auch dazu motivieren und einladen, ebenfalls Teil dieser positiven Veränderung zu werden. Die Vielzahl und die Qualität der eingereichten Projekte ist Beleg dafür, wie breit das Engagement für eine nachhaltige Energiezukunft in Oberösterreich ist“, betonte Landesrat Achleitner.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Energie Star 2024 im Überblick:

Kategorie Energiewende ganz groß: Green Bricks – die CO₂-neutrale Ziegelfabrik, Wienerberger AG, Helpfau-Uttendorf

Die Wienerberger Ag zeigt in Helpfau-Uttendorf, dass Ziegel klimaneutral produziert werden können – es ist dort Europas nachhaltigste Ziegelproduktion entstanden. Damit geht der Ziegelhersteller bahnbrechende neue Wege in der Dekarbonisierung seiner Herstellungsprozesse. Es wurde der weltweit größte Elektro-Ofen für die Ziegelproduktion in Betrieb genommen, der zu 100% mit Ökostrom arbeitet und täglich bis zu 300 Tonnen Ziegel produziert. Durch eine neuartige Tonmischung, mit vier industriellen Hochtemperatur-Wärmepumpen zur Trocknung und weiteren innovativen Technologien, wird der CO₂-Ausstoß um etwa 90% gesenkt. Gleichzeitig wurde der Energieverbrauch um 30% reduziert – dies hält die Herstellungskosten im Rahmen und steigert die Wettbewerbsfähigkeit. Das Werk ist damit beispielgebend für die über 200 Werke der Wienerbergergruppe und setzt neue Maßstäbe für die gesamte Branche.

„Gerade in herausfordernden Zeiten ist es umso wichtiger, dass in eine nachhaltige Zukunft investiert wird. Mit dem Umstieg auf erneuerbare Energien in der Industrie wird ein wichtiger Beitrag nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch für die Energiesicherheit und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich geleistet. Der industrielle Elektroofen am Wienerberger-Standort in Helpfau-Uttendorf untermauert einmal mehr auch die Vorreiterrolle Oberösterreichs bei einer Industrie ohne fossile Energien“, hob Landesrat Achleitner hervor.

Kategorie Energiegemeinschaften: Energiegemeinschaften in der Region Sauwald-Pramtal

Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEGs) ermöglichen die gemeinsame Erzeugung und Verbrauch von Ökostrom. Bürger/innen, Gemeinden und Unternehmen können sich zusammenschließen und mit dieser neuen Form der "Sharing Economy" die Energiewende gemeinsam vorantreiben. In der Region Sauwald-Pramtal wurden gleich vier gemeindeübergreifende EEGs initiiert - die EEG Sauwald umfasst sechs Gemeinden und hat bereits knapp 500 Mitglieder, in der EEG Aigerding arbeiten zwölf Gemeinden mit derzeit schon über 500 Mitgliedern zusammen, zwei weitere EEGs mit weiteren vier Gemeinden wurden soeben gestartet. Diese Zusammenarbeit zeigt, wie durch gemeinschaftliche Lösungen der Zusammenhalt gestärkt und Fortschritte bei der Energiewende erreicht werden können.

Energiewende lokal: Bioenergie auf der Alm, Hinterstoder

Die Almgemeinschaft Hutterer Böden hat auf 1.400 Meter Seehöhe eine Biomasse-Nahwärmanlage mit einer Leistung von 1.000 kW errichtet und unlängst in Betrieb genommen. Über eine 1.800 Meter lange Leitung werden unter anderem sämtliche Hotel- und Gastronomiebetriebe mit klimafreundlicher Energie aus Biomasse versorgt und leisten damit einen Beitrag zum nachhaltigen Tourismus. Regional anfallende Biomasse, insbesondere auch am Berg anfallendes Käfer- und Schadholz, ermöglicht den Umstieg von Öl und Gas und spart jährlich etwa 900 Tonnen Kohlendioxid ein. Ein 3.000 Schüttraummeter fassender Lagerraum sorgt für einen 6-monatigen Betrieb ohne schwierige Biomassetransporte im Winter. Eine 50 kW Photovoltaikanlage erzeugt Strom für den Betrieb der Anlage.

Energiewende für alle: Sozial und klimaneutral, Caritas Oberösterreich, Linz

Die Caritas Oberösterreich zeigt vor, wie soziale Teilhabe und Klimaneutralität Hand in Hand gehen können. Als Vorbild treibt die Caritas die Energiewende in

vielen Einzelprojekten stetig voran: Neben der strategischen Verankerung der Klimaneutralität im Grundauftrag unterstützt die Caritas Energiesparberatung für einkommensschwache Familien u.a. durch den kostenlosen Tausch auf stromsparende Elektrogeräte. In den Carla-Second-Hand Läden werden jährlich 165.000 Stück Kleidung weiterverkauft und damit wertvolle Ressourcen gespart. Bereits 65 der 82 Caritas-eigenen Gebäude sind mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet - und die restlichen folgen bald. In internationalen Klimaschutzprojekten wie z.B. der Herstellung von Energiesparöfen im Kongo oder Bildungs- und Bewusstseinsbildungs-Projekten wie dem Reparieren der alten Schulbänke im Hort St Isidor wird ein umfassender Ansatz zur Klimaneutralität gelebt.

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner

(+43 732) 77 20-15103, (+43 664) 600 72 15103, michael.herb@ooe.gv.at